

arzt war - in das Krematorium, nicht auf Block 46, wohin die russischen Kriegsgefangenen, - wieder 4 Leute - gebracht wurden in den Keller, in dem sich an den Waenden die 46 Haken befanden, an denen die Menschen erwuert wurden. Hier wurde diesen Leuten, diesen Russen, dieses Gift in einer Weise, die ich nicht kenne, verabreicht. Sie waren in sehr kurzer Zeit, wie mir Ding-Schuler nachher sagte, tot, wurden seziert und verbrannt. Einen schriftlichen Bericht darueber hat Dr. Ding nicht nach Berlin gesandt, er sagte mir, er muesse das Krugowsky muendlich berichten. Ding war in der Sache nicht nur aufgeregt, sondern nachher auch verschlossen, er wollte nicht mehr, dass ich davon sprach, ich habe aus Andeutungen von ihm in Gespraechszusammenhaengen lediglich entnommen, dass es mit Versuchen zu tun hatte, die im Konzentrationslager Sachsenhausen bei Oranienburg von Krugowsky in Anwesenheit von Ding durchgefuehrt worden waren. Es muessen da Gefangene mit vergifteten Kugeln angeschossen worden sein, weil mir Ding sagte, es sei einem russischen Kriegsgefangenen gelungen, angeblich ein Messer zu haben und auf Krugowsky loszugehen, der Gefangene sei aber sofort ueberwaeltigt worden. Jedenfalls wollte Ding mit der Sache auch in meiner Gegenwart nichts mehr zu tun haben. Das Rezept ist von Ding kurze Zeit spaeter, samt dem versiegelten Couvert in meiner Gegenwart verbrannt worden. Er hielt es in meiner Gegenwart ueber eine Kerze und verbrannte es; ich konnte den Inhalt nicht feststellen.

F: Wissen Sie irgend etwas ueber Experimente in Buchenwald mit Brandbomben?

VORSITZENDER: Bevor wir ein neues Thema anschneiden bei dem Verhoer dieses Zeugen, lassen wir eine Pause eintreten.

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Dr. Kogan durch Mr. McHaney.

F: Zeuge, ich habe Sie vor der Pause gefragt, ob Sie irgend etwas wissen ueber die Experimente in Buchenwald, die mit dem Inhalt von Phosphorbrandbomben angestellt wurden?

A: Meiner Erinnerung nach wurde mir im Fruehjahr 1944 von Dr. Ding gesagt, dass er von Professor Krugowsky den Auftrag erhalten habe, in Zusammenarbeit mit der Firma Madaus & Co. in Dresden-Radebeul Versuche an Menschen ueber die Wirkung eines Heilmittels gegen den Inhalt von Phosphor-

Menschen weder die Wirkung eines Heilmittels gegen den Inhalt von Prospan-

zusammensetzt als der Firma Habs & Co. in Dresden-Heideberg Versuche an

Zeigt, dass er von Professor Hrgowky den Auftrag erhalten habe, in Pro-

4: Meiner Erinnerung nach wurde mir in Fruchtar 1914 von Dr. Ding

Prospanbroschüren angefertigt wurden?

wissen weder die Experimente in Buchenwald, die mit dem Inhalt von Pro-

Fr: Zeuge, ich habe Sie vor der Pause gefragt, ob Sie irgend etwas

Fortsetzung der Vernehmung des Zeugen Dr. Kogon

durch Dr. Heilmann

dieses Zeugen, lassen wir eine Pause eintrreten.

VORSTAND: Bevor wir ein neues Thema ansprechen bei dem Verhor

Probanden?

Fr: Wissen Sie irgend etwas weiter Experimente in Buchenwald als

konnte den Inhalt nicht feststellen.

Fr: Hies es in meiner Gegenwart weder eine Karte und verbrannte es; ich

sah das verbrannte Couvert in meiner Gegenwart verbrannt worden.

wert nichts mehr zu tun haben. Das Besetzt ist von Ding kurze Zeit später

weiligt worden. Jedenfalls wollte Ding mit der Sache auch in meiner Gegen-

haben und auf Hrgowky loszugehen, der Gültigkeit sei aber sofort wider-

bei einem russischen Kriegergefangenen gelungen, angeblich ein Messer zu

mit vergrößerten Kugeln abgeschossen worden sein, weil mir Ding sagte, es

Amenscheit von Ding durchgeführt worden waren. Er meinte die Gelangens

in Konzentrationslager Sachsenhausen bei Gänseburg von Hrgowky in

zusammenhang lediglich entzweien, dass es mit Menschen zu tun hatte, die

dass ich davon sprach, ich habe aus Äußerungen von ihm in Gesprächen

nicht nur aufgelegt, sondern nachher auch verschlossen, er wollte nicht sein,

mit, er meinte das Hrgowky menschlich behandeln. Ding war in der Sache

ihnen Bericht darüber hat Dr. Ding nicht nach Berlin geschickt, er sagte

Ding-Schüler nachher sagte, tot, wurden exekutiert und verbrannt. Einen schrift-

die ich nicht kenne, verabschiedet. Sie waren in sehr kurzer Zeit, wie mir

wurden. Hier wurde diesen lauten, diesen Hrgowky, dessen Gift in einer Weise,

sich an den Wänden die ich haben belassen, an denen die Menschen erweckt

Kriegergefangenen, - wieder in laute - gesprochen wurden in den Keller, in dem

erst war - in das Konzentrations, nicht auf Black ist, wohin die russischen

F: Können Sie sagen, ob irgendeine der Personen, welche diesen Altes-Blut-Plasma-Transfusionen ausgesetzt waren, irgendwelche schlimme Folgen erlitten?

A: Ich kann mich aus den Berichten, die ich gelesen habe, erinnern, dass mehrfach schwere Beschwerden von Arthur Dietsch festgestellt wurden und dass gewisse Nummernserien dieser Blutkonserven daraufhin ausgeschaltet wurden. Die Versuchspersonen, um die es sich dabei handelte, schienen aber bereits bei anderen Versuchen in Block 46 verwendet worden zu sein, sodass wir in Block 51 darüber diskutierten, dass der Versuch ja wissenschaftlich und praktisch keinen besonderen Wert hat, da bei Personen, die Schockwirkungen zeigten, oder starben, nicht genau festgestellt werden konnte, an welchen spezifischen Wirkungen die Folgen eingetreten seien.

F: Sie sagen also, Herr Zeuge, dass einige der Versuchspersonen, die sowohl Fleckfieber-Experimenten als auch Altes-Blut-Konserven-Experimenten ausgesetzt waren, möglicherweise starben?

A: Ich glaube mich zu erinnern, dass sogar bestimmt welche starben, nur waren die Ursachen, die spezifischen Ursachen des Todes nicht festzustellen, da keine Person in der direkten Folge und unmittelbar bei den Bluttransfusionen den Tod erlitt.

F: Mit anderen Worten, Sie können nicht sagen, ob die Todesursache die Folge von frischeren oder von den Altes-Blut-Plasma-Experimenten gewesen ist. Ist das richtig?

A: Das ist richtig.

F: Wissen Sie ungefähr, wieviele Insassen diesen Altes-Blut-Konserven-Experimenten ausgesetzt waren?

A: Es handelte sich bei jedem einzelnen Versuch um Reihen zwischen 12 und 20 Personen. Es haben meiner Erinnerung nach mindestens 5 solcher Reihen stattgefunden.

F: Nun, erinnern Sie sich an irgendwelche Experimente, wo Blut von Fleckfieber-Patienten genommen wurde, um damit ein Serum herzustellen, das als Antitoxin benutzt werden konnte?

A: In Block 50 befand sich ein sogenanntes Gastlaboratorium, d.h. ein Laboratorium, das dem Sturmbannführer Dr. Ellenbeck zur Verfügung gestellt wurde. Es unterstand nicht der Kompetenz von Dr. Ding-Schuler. Dieser Sturmbannführer Ellenbeck war Dr. Hrusowsky direkt unterstellt. Er hatte, wie ich von 1221

Dr. Ding erfuhr, Hrugowsky den Vorschlag gemacht, aus dem Konzentrationslager Buchenwald Fleckfieberserum zu gewinnen, um es in SS-Lazarett Berlin und in anderen SS-Lazaretten zu verwenden.

Von etwa Spätsommer 44 bis Frühjahr 45 wurde den Fleckfieber-Rekonvaleszenten in Block 46 regelmässig in Rekonvaleszenz-Stadium Blut entnommen und zwar zwischen 150 und 300 ccm. Dieses Blut der wiedergesündenden Kranken wurde zu Serum verarbeitet, in Block 46 aufbewahrt und kam dann zu Block 50, wenn ein Kurier aus Berlin eintraf und wurde von dort aus abgesandt.

F: Wissen Sie, ob irgendwelche der sich erholenden Personen daran, dass man ihnen zuviel Blut abgenommen hatte, um daraus ein Serum herzustellen, starben?

A: Normalerweise wird in der Praxis Rekonvaleszenz-Serum gewonnen von Menschen, die sich von Fleckfieber wieder erholen.

Man muss hierbei die besonderen Umstände, die im Konzentrationslager und insbesondere in Block 46 herrschten, mit berücksichtigen. Besonders hatten wir gegen Ende 1944 fast keine Heilmittel mehr, die Fleckfieber-Rekonvaleszenten in Block 46, auf dem sich um diese Zeit auch natürlich erkrankte Personen befanden, die mit Transporten in das Lager Buchenwald eingeliefert worden waren, konnten Heilmittel kaum mehr bekommen. Infolgedessen bedeutete die Entnahme des Rekonvaleszenz-Blutes unter diesen Umständen eine ausserordentliche Belastung der Kranken. Es ist damals eine grosse Zahl von Rekonvaleszenten gestorben. Es fällt aber dasselbe, was ich schon bei den Phosphor-Brandbomben-Versuchen sagte, die spezifische Ursache des Todes konnte kaum festgestellt werden und wurde auch in der Tat nicht festgestellt.

F: Die Uebersetzung kam durch, dass in diesem Falle, wo sich Todesfälle ereigneten wie bei den Phosphor-Kautschuk-Experimenten, man die Todesursache nicht feststellen konnte. Ich nehme an, Sie meinen nicht die Phosphor-Kautschuk-Experimente, sondern die Altes-Blut-Plasma-Experimente.

A: Ja, Versuche mit der Plasma-Uebertragung, ich habe mich versprochen.

(Fortsetzung des direkten Verhoers durch Mr. McHancy).

Mr. McHancy: F: Herr Zeuge, wurde noch bei anderen Gelegenheiten Blut von den Buchenwald-Konzentrationslager-Insassen genommen, um daraus ein Plasma herzustellen?

A: In sehr zahlreichen Faellen. Nach meiner Erfahrung hat insbesondere Sturmbannfuhrer Dr. Ellenbeck systematisch die Invaliden und alten Gefangenen,

